

# GUSO News

Informationen zur neuen Software der gesetzlichen Unfallversicherung

Ausgabe 12 · Dezember 2010

## ■ Aktuelles



Gabriele Pappai –  
Sprecherin der Geschäftsführung der Unfallkasse NRW:  
„Wir sind stolz darauf, dass GUSO<sup>2</sup> pünktlich an den Start gehen konnte.“

### **Migrationsphase erfolgreich beendet: GUSO<sup>2</sup> ist überall im Einsatz**

Das GUSO<sup>2</sup>-Zeitalter hat bei allen Unfallkassen begonnen. Mit den letzten beiden Migrationen bei der Unfallkasse NRW (UK NRW) und der Feuerwehrunfallkasse Mitte (FUK Mitte) hat die GUSO-Gemeinschaft zugleich ein ehrgeiziges Ziel erreicht: GUSO<sup>2</sup> läuft nach nur fünfzehn Monaten Einführungsphase bei allen zehn angeschlossenen Unfallkassen im Echtbetrieb. Bei der FUK Mitte ging die neue Software sogar überpünktlich Ende September in Produktion. Und am 11. Oktober 2010 starteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UK NRW ihr Tagesgeschäft mit der neuen Software.

„Wir sind stolz darauf, dass wir die Einführung im geplanten Zeitrahmen gestemmt haben“, so Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung der UK NRW. „Schließlich liefen bei uns gleich mehrere Umbauprozesse parallel“, so Pappai. Die Fusion von vier nordrhein-westfälischen Unfallversicherungsträgern zu einer Unfallkasse – der UK NRW – machte es notwendig, viele Arbeitsabläufe anzugleichen. Abteilungen mussten in neue Gebäude umziehen und Organisationsstrukturen geändert werden. „Wir konnten die Abläufe, die GUSO<sup>2</sup> vorgibt, direkt in die neuen Strukturen integrieren“, so Pappai. Sie sei zuversichtlich, dass dort, wo jetzt noch ein wenig Sand im GUSO-Getriebe knirsche, „die Nacharbeiten in Kürze für reibungslose Abläufe sorgen“.

Ein dickes Lob zollt auch Iris Petzold, kommissarische Geschäftsführerin der FUK Mitte, dem GUSO-Team: „Dank der großartigen Unterstützung aus Düsseldorf und der Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter konnten wir die Umstellung auf GUSO<sup>2</sup> gemeinsam schultern.“ Sie ist optimistisch, dass die Anwendung von GUSO<sup>2</sup> ihrer Unfallkasse – einer der kleinsten in der GUSO-Gemeinschaft – große Möglichkeiten bietet und die beiden Geschäftsstellen in Thüringen und Sachsen-Anhalt noch ein Stück leichter zusammenarbeiten können.

## Inhalt

### ■ Aktuelles

**Migrationsphase erfolgreich beendet: GUSO<sup>2</sup> ist überall im Einsatz**  
**Stillstand kann es bei GUSO<sup>2</sup> nicht geben**

### ■ Aus der Software Werkstatt

**Kostenkontrolle mit Ampelsystem: bei Grün im Limit, bei Rot darüber!**

**Jahresendarbeiten leicht gemacht**

### ■ Am Arbeitsplatz

**GUSO<sup>2</sup> gehört wie selbstverständlich zum täglichen Geschäft**

### ■ Zu guter Letzt

**Das GUSO-Team sagt Danke und wünscht ein frohes neues Jahr**

## Stillstand kann es bei GUSO<sup>2</sup> nicht geben

Neun Migrationsprojekte in 2010 – „das war ein harter Brocken“, gibt GUSO-Geschäftsführer Christoph Baur unumwunden zu. Umso erleichterter ist er, dass die Umstellungen auf GUSO<sup>2</sup> so ruhig und ohne größere Störungen des Produktionsbetriebes abgelaufen sind.

„Kein Wunder, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen nach einem anstrengenden Jahr auf die verdiente Erholung zum Jahresende freuen“, weiß Baur. In 2011 startet das GUSO-Team dann mit neuem Elan. „Stillstand kann es bei einer Software wie GUSO<sup>2</sup> nicht geben. An der Weiterentwicklung werden wir in 2011 fleißig arbeiten“, verspricht Baur. So steht zum Beispiel an, die Prozesse der papierlosen Bearbeitung zu verfeinern und zu erweitern. Zum einen sollen weitere Möglichkeiten erschlossen werden, die elektronischen Akten zu bearbeiten, zum anderen wollen die GUSO-Experten dafür sorgen, dass auch im Bereich der Prozesssteuerung weitere Neuerungen entstehen.

### Pünktlich wie die Tagesschau: kleine Geschichte von GUSO<sup>2</sup>

**17. Januar 2007**

Mit einer Auftaktveranstaltung in Bad Neuenahr startet die Entwicklung von GUSO<sup>2</sup>.

**31. Mai 2007**

Das GUSO-Team in Düsseldorf stellt den ersten Prototypen vor.

**31. August 2008**

Das Alpha-Release ist freigeschaltet: Damit stellt sich GUSO intensiv dem kritischen Auge von Experten aus den Unfallkassen.

**27. Februar 2009**

Pünktlich steht das Release 1 beim Pilotverband Unfallkasse Rheinland-Pfalz zur Verfügung: GUSO<sup>2</sup> ist im Grundsatz fertig entwickelt und stellt sich dem Test vor Ort.

**03. August 2009**

Nach erfolgreicher Migration startet GUSO<sup>2</sup> beim Pilotverband in den Echtbetrieb: GUSO<sup>2</sup> löst damit erstmals erfolgreich in einer Unfallkasse das gute alte GUSO ab.

**11. Oktober 2010**

Mit der Migration von GUSO<sup>2</sup> bei der Unfallkasse NRW ist die Einführung der neuen Software planmäßig abgeschlossen: Bundesweit arbeiten nun zehn Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand mit dem neuen Programm. GUSO<sup>2</sup> ist damit eine der am häufigsten genutzten Software-Typen in der gesetzlichen Unfallversicherung.

„Wenn ich auf die vergangenen fünf Jahre zurückblicke, bin ich erstaunt, wie gut es uns gelungen ist, gemeinsam mit den Fachleuten aus den Unfallkassen die umfangreichen fachlichen und technischen Anforderungen umzusetzen“, erinnert sich Baur, der das Entstehen von GUSO<sup>2</sup> von Beginn an als technischer Leiter und später als Geschäftsführer begleitet hat. „Wir haben es geschafft, in sehr kurzer Zeit eine Verwaltungssoftware für alle Fachbereiche der gesetzlichen Unfallversicherung in hoher Qualität zu entwickeln“, sagt er nicht ohne Stolz und verweist dabei auf die hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unfallkassen, des GUSO-Teams und des Teams von Steria-Mummert Consulting. „Viele sind dabei oft bis über ihre Grenzen hinaus gegangen.“ Diesem Einsatz sei der Erfolg dieses anspruchsvollen und anstrengenden Projekts zu verdanken. Baur blickt optimistisch in die Zukunft: „Mit dem im Projekt entstandenen Zusammenhalt der Unfallkassen und des GUSO-Teams freue ich mich auf eine erfolgreiche weitere Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.“

## ■ Aus der Software Werkstatt

### **Kostenkontrolle mit Ampelsystem: bei Grün im Limit, bei Rot darüber!**

Zu einem modernen Kostenmanagement gehören heute zwangsläufig auch automatische Kontrollmechanismen. Diese muss auch eine zukunftsweisende Software für gesetzliche Unfallversicherungsträger bereitstellen. GUSO<sup>2</sup> unterstützt die Anwender hier mit der sogenannten „Budgetampel“. Das Prinzip ist simpel: Ist die Ampel grün, ist der Versicherungsfall noch im Kostenlimit, bei Gelb nähern sich die Fallkosten dem eingestellten Budget und bei Rot ist das Kostenbudget zu 100 Prozent ausgeschöpft.

„Die Ampel signalisiert dem Sachbearbeiter, ob sich der Fall im vorgegebenen Kostenrahmen bewegt“, erläutert Evi Ertl vom Düsseldorfer GUSO-Team. Voraussetzung dafür ist der sogenannte „Kostenmittelwert“. Er stellt dar, was die jeweilige Verletzung oder Verletzungskombination im Durchschnitt kostet. Der Wert kann unfallkassen-spezifisch festgelegt werden. Erste Auswertungen haben ergeben, dass von allen theoretisch möglichen Verletzungskombinationen in der Praxis lediglich bis zu 1400 geschlüsselt werden. „Für die häufigsten von diesen wird dann der Kostenmittelwert eingestellt“, erklärt

Evi Ertl. Damit die Kostenmittelwerte die Realität gut widerspiegeln, können die Unfallkassen die Berechnung auf Basis aller vorhandenen Daten seit Einführung der GUSO Software mittels des GUSO-Data-warehouse ausführen.

Jede Unfallkasse legt dann für die Ampelsteuerung einen sogenannten Ausschöpfungsgrad fest. So wechselt die Ampel beispielsweise auf Gelb, wenn vom festgelegten Kostenmittelwert 70 Prozent aus-

geschöpft sind, und springt auf Rot, wenn 100 Prozent erreicht sind. Flexibel einstellen lassen sich auch die Kostenarten, die ins Budget mit einzurechnen sind, je nachdem, ob die Gesamtfallkosten oder nur bestimmte Leistungsarten eine Rolle spielen sollen.

Evi Ertl betont: „Das Ampelverfahren kann nicht nur dazu dienen,

<b>Kat.</b>	S	<b>Regionalkennziffer</b>		
<b>Org-KZ</b>	SP	<b>Budget</b>	50,00	
		<b>Kosten</b>	889,57	
		<b>Zuständigkeit</b>	J 13.06.2010	
		<b>E - Pflicht</b>	J 13.06.2010	
		<b>Meldenpflicht</b>	J	

<b>Kat.</b>	S	<b>Regionalkennziffer</b>		
<b>Org-KZ</b>		<b>Budget</b>	50,00	
<b>Mitarbeiterunfall</b>	N	<b>Kosten</b>	16,87	
		<b>Zuständigkeit</b>	J 07.01.2002	
		<b>E - Pflicht</b>	J 07.01.2002	
		<b>Meldepflicht</b>	N	
		<b>Berufshilfe</b>	N	
		<b>Regress</b>	N	
		<b>Prävention</b>	N	

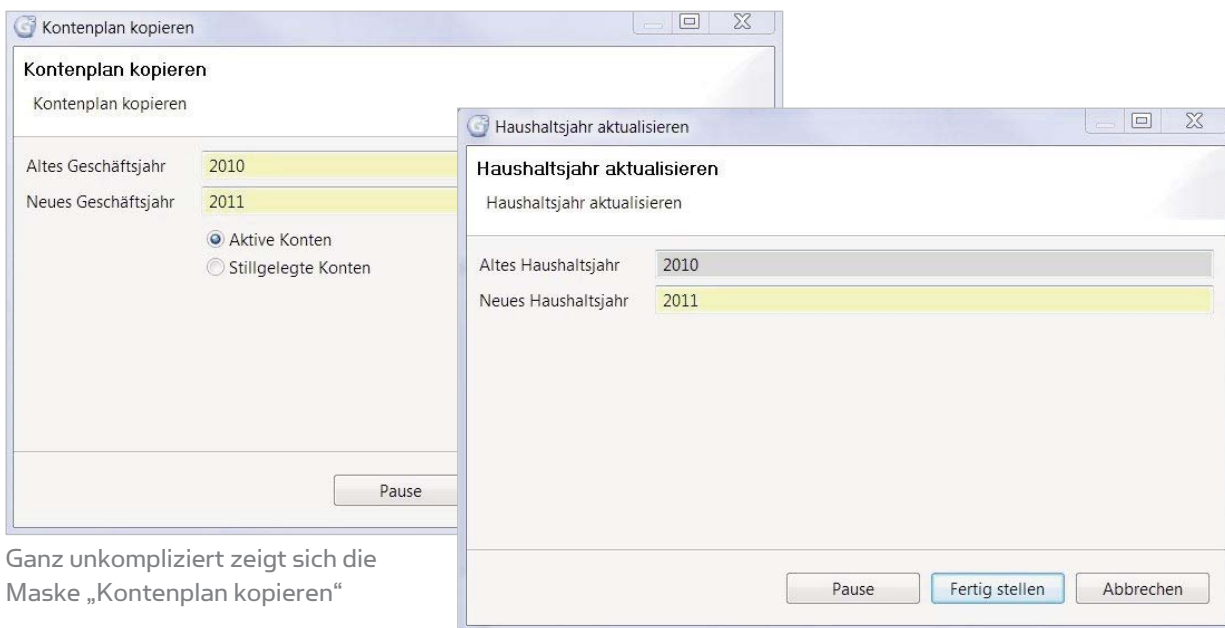
Ist die Ampel grün, liegen die Kosten im Budget, zeigt sie Rot ist das Limit überschritten.

die weitere Bearbeitung des Falles zu steuern. Es lassen sich beispielsweise auch Auffälligkeiten der Abrechnung oder der Behandlungen einzelner Leistungserbringer erkennen.“

## Jahresendarbeiten leicht gemacht

Für den Jahreswechsel ist GUSO<sup>2</sup> gut vorbereitet. Franz Lehmann, GUSO-Fachberater aus Düsseldorf dazu: „Die Jahresendarbeiten kann der jeweilige Verantwortliche aus GUSO<sup>2</sup> heraus starten.“ Dafür müsse derjenige die Funktion „Kontenplan kopieren“ im Prozess „Arbeitsplatz“ ausführen. Damit werden alle notwendigen Kontentabellen auf den Stand des nächsten Jahres gebracht. Lehmann merkt an: „Sollten sich die Konten im neuen Kalenderjahr ändern, sind lediglich die Anpassungen über die entsprechenden Schlüsselstabellen zu pflegen.“

Wichtig sei es für die Betroffenen in den Unfallkassen außerdem, anschließend die Schlüsselstabellen „Mindestjv“, „Höchstjv“ und



Ganz unkompliziert zeigt sich die Maske „Kontenplan kopieren“

Erst nach Abschluss des alten Haushaltsjahres wird diese Maske relevant.

„Bezugsgröße“ zu pflegen. Dazu rät Lehmann: „Wer möchte, kann diese Arbeiten schon jetzt umsetzen.“ Nur die Funktion „Haushaltsjahr aktualisieren“ dürfe erst nach Abschluss des alten Haushaltsjahres erfolgen.

## ■ Am Arbeitsplatz

### **GUSO<sup>2</sup> gehört wie selbstverständlich zum täglichen Geschäft**

Jetzt gehört GUSO<sup>2</sup> zum Arbeitsalltag der Unfallkassen. Sich auf eine neue Software einzulassen, mit neuen Arbeitsabläufen klar zu kommen, Versicherungsfälle statt auf Papier nur noch am Bildschirm zu bearbeiten – das alles fordert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort große Flexibilität ab. Doch vielerorts ist mittlerweile die erste Aufregung verflogen und die Kolleginnen und Kollegen stellen mit Erleichterung fest, dass die Vorteile der neuen Software überwiegen – so jedenfalls die Stimmen einiger GUSO-Anwender.

„Wenn man die Kolleginnen und Kollegen fragt“, berichtet Gerd Stober, Teamleiter im Regressbereich der Unfallkasse Baden-Württemberg am Standort Karlsruhe, „können sie sich kaum noch an die

Abläufe in GUSO alt erinnern.“ Und das nach nicht einmal ganz einem Jahr. Die Baden-Württemberger haben bereits Anfang 2010 auf GUSO<sup>2</sup> umgestellt. Gerd Stober kann aus dem Stand eine lange Reihe von Vorteilen auflisten, die GUSO<sup>2</sup> für seinen Bereich mit sich bringt. „Die Baumstruktur macht ein viel schnelleres Navigieren möglich“, lobt er. Statt einer Vielzahl von Masken wie in GUSO alt könne er jetzt mit einem Klick direkt auf die gesuchte Bearbeitungsoberfläche springen. Um regressrelevante Daten zu finden, sei außerdem ein viel schnelleres Verzweigen in den Versicherungsfall möglich.

„Durch den in GUSO<sup>2</sup> eingerichteten Workflow, der bei bestimmten Unfalltypen dafür sorgt, dass automatisch eine Aufgabe im Arbeitskorb der Regressabteilung erzeugt wird, gibt es eine zusätzliche Sicherheitskomponente für die Vorlage von Versicherungsfällen zur Regressprüfung“, erklärt Stober. Auch die Infomaske, die einen schnellen Überblick über den Regressfall möglich mache, sei ein großer Fortschritt. „Jetzt fehlt in einigen Bereichen nur noch der Feinschliff“, so Stober.

So sieht das auch Sabine Weber von der Unfallkasse München. Die Sachgebietsleiterin Finanzen/Haushalt arbeitet im Bereich Kataster/Beitragswesen und ist seit Mai 2010 GUSO<sup>2</sup>-Anwenderin. Sehr zufrieden ist Sabine Weber mit der reibungslosen und ruhigen Verbindung von GUSO<sup>2</sup> zur Finanzbuchhaltungssoftware WINFIBU. „Die Datenkommunikation funktioniert korrekt, darauf haben wir von Anfang an großes Augenmerk gelegt.“ Große Vorteile sieht sie auch in der Einführung der elektronischen Akte: „Endlich können mehrere Arbeitsstationen gleichzeitig auf einen Versicherungsfall zugreifen und man muss sich nicht mehr um die Papierakte bemühen.“ Einen Verbesserungsvorschlag hält Frau Weber auch bereit: „Einheitliche Funktionen beim Aktivieren und Beenden der Arbeitsprozesse.“ Zuversichtlich ist sie, dass auch in München bald die Probleme beim Scannen und Zuordnen der Dokumente gelöst werden.

Noch recht frisch ist die Migration von GUSO<sup>2</sup> bei der Feuerwehrunfallkasse Mitte in Thüringen und Sachsen Anhalt. Doch Unfallsachbearbeiterin Angela Fiedler bleibt gelassen: „Das war die zweite Softwareumstellung mit einer Datenmigration innerhalb von einem Jahr und neun Monaten.“ Im Januar 2009 stellte die im Verhältnis zu den anderen Unfallkassen kleine FUK Mitte von CUSA auf GUSO alt um und nun im September 2010 von GUSO alt auf GUSO<sup>2</sup>. „Auch beim zweiten Mal hat die Migration der Daten sehr gut geklappt“, lobt Angela Fiedler. Zwar gebe es mit der neuen Software noch die eine



oder andere Klippe zu umschiffen, aber das tägliche Geschäft laufe gut. „Jeden Tag tauchen wir tiefer in das neue System ein und lernen die Vorzüge dieser umfassenden Software zu schätzen.“

## ■ Zu guter Letzt

### Das GUSO-Team sagt Danke und wünscht ein frohes neues Jahr

Das Düsseldorfer GUSO-Team bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verbände für die hervorragende Zusammenarbeit im Migrationsjahr 2010. Oft waren viel Geduld und langer Atem notwendig, wenn die neue Software ihre Fallstricke zeigte. Doch mit sachlicher Kommunikation und einer Portion Verständnis ließ sich Vieles gemeinsam lösen. So soll es auch 2011 weitergehen. Das wünscht sich jedenfalls das GUSO-Team und verspricht den Kolleginnen und Kollegen draußen vor Ort: „GUSO<sup>2</sup> wird noch besser!“



Foto: Frauke Schumann/GUSO GbR

Alle auf einen Blick: Das Team der GUSO GbR in Düsseldorf sagt herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen Kolleginnen und Kollegen in den Unfallkassen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch!

## Impressum

Herausgeber: GUSO GbR  
Kanzlerstraße 8a  
40472 Düsseldorf  
Verantwortlich: Christoph Baur  
Verlag: KomPart Verlagsgesellschaft  
mbH & Co. KG  
www.kompart.de  
Redaktion: Beate Pelz  
Grafik: Désirée Gensrich

